**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen

Forschung

**Band:** 22 (2010)

Heft: 85

## **Inhaltsverzeichnis**

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zeit der Kirschen

dem Totenbett.

tief in mir.»

an lebt nicht, um klüger zu werden, sondern um

dereinst erinnern kann. Das Dumme ist nur, dass

man nicht weiss, um welche Erinnerungen man froh wäre auf

Diese kleine Lebensphilosophie mit Aporie habe ich

Ohr lockenden süssen Gehänges. An die Kirschenzeit werde ich mich immer erinnern. Im Chanson «Le temps des cerises»

bleibt mir die Kirschenzeit lieb, und was von ihr blieb, brennt

findet man gar welche, die von besonders vielen Bienen und

Konstellation begünstigt die Biodiversität, wie Agronomen

herausgefunden haben (siehe den Schwerpunkt in diesem

Honigsammeln die vielen verschiedenen Bäume, Blumen,

Käfer und Schnecken gut an. Und besonders die rosa-weissen

Zum Glück gibt es noch viele Kirschbäume. Im Thurgau

Hummeln angeflogen werden, weil sie, umgeben von zahllosen

heisst es (übersetzt von Wolf Biermann): «Auf immer

Schlüsselblumen, an einem Waldrand stehen. Diese

Heft). Hoffentlich schauen sich die Tierchen beim

Kirschblüten. Man weiss ja nie.

Bauernsohn hat sie mir anvertraut. Sie kommt mir immer dann

nicht in einem Ratgeber fürs Rentenalter gelesen. Ein

Erfahrungen und Bilder zu sammeln, an die man sich

in den Sinn, wenn ich im Thurgauer Weiler

meiner Kindheit die Wiese sehe, auf der einst

Dutzende von Kirschbäumen standen. Heute

ist der Bauernhof keiner mehr, die meisten

Bäume sind gefällt; eines Tages waren ihre

abzuwerfen. Früher hätten sie mir nicht

Früchte zu klein, um noch genügend Rendite

grösser erscheinen können. Die Kirschenzeit

war das einige Wochen währende Paradies der

rot verschmierten Münder und Kleider, des am

4 snf direkt MHV-Preis für die Astrophysikerin Isabelle Cherchneff-Parrinello

5 nachgefragt Wie fördert der SNF den Nachwuchs besser. Herr Imboden?

13 im bild Schaltkreise im Mäusehirn

14 porträt Die älteste Hochschule der Schweiz: 550 Jahre Universität Basel

17 vor ort In Südafrika untersucht der Ökonom Thomas Höppli den Braindrain.

30 im gespräch Mélanie Mader: «Der Staat muss seine Neutralität aufgeben.»

32 cartoon Ruedi Widmer

33 perspektiven Ulrike Landfester zur Lage der Germanistik

34 wie funktionierts? Im Fussumdrehen: «Velophysik»

35 für sie entdeckt Ein Museum des Wahnsinns

### schwerpunkt biodiversität

Seit die Erde durch das All saust, entstehen und vergehen Fauna und Flora. Mit dem Auftreten des Homo sapiens hat sich die Artenvielfalt jedoch drastisch verringert. Jetzt versucht der Mensch, Gegensteuer zu geben - mit dem Rezept «Biodiversität».

Was macht der Malariaerreger.

Bodenpilze und Klimawandel: Beunruhigende Erkenntnisse

21 Alternative zu Tierversuchen Nanopartikel in der Lunge Blaues Licht gegen Zahninfektionen

## gesellschaft und kultur

24 Unter Verdacht Die Betriebswirtschaftslehre muss sich

25 Die Motive der Freiwilligen Chinas rosa Brille

28 Unknackbare Codes Dank Fotonen lassen sich verschlüsselte Botschaften nicht mehr unbemerkt abfangen.

Lawinen auf Kristallen

### 6 Was kreucht denn da?

Biodiversität:

Auf Madagas-

kar schadet

sie den Ein-

heimischen.

### biologie und medizin

18 Parasit mit roter Tarnkappe der sich in den roten Blutzellen versteckt?

20 Prekärer Pilz- und Pflanzenprofit

22 Eine Nation von sanft Unterdrückten Die politische Kultur der Schweiz ist durch eine auffällige Bedachtsamkeit geprägt.

neuerdings unangenehmen Fragen stellen.

SAC: Der Berg rief, die Elite kam

### technologie und natur

26 Eine Technologie, die ins Auge geht Keine Science-Fiction: Roboter, die im Körperinnern im Einsatz sind

29 Neue Antibiotika Komplizierter Klimawandel



Verkleinert: Roboter für den Einsatz im Körperinnern

Versteckt: Malariaerreger im Blutkörperchen

Urs Hafner Redaktion «Horizonte» Umschlagbild oben: Ein Gecko auf Madagaskar. Bild: Martin Moos/Lonely Planet

Umschlagbild unten: Wildbienen fliegen eine Nisthilfe an. Bild: www.iee.unibe.ch